

Bei Interesse an einer Behandlung wenden Sie sich bitte an:

Tel. 030 130 12 2468, pia-bipolar.huk@vivantes.de

Unsere Fachpflegekraft Yvonne Päsler freut sich auf Ihren Anruf.

Wenn Sie privat versichert sind, können Sie sich direkt an das Sekretariat des Departments für seelische Gesundheit wenden:

Viola Braun  
Chefarztsekretariat  
Tel. 030 130 12 2411

## Das Behandlersteam stellt sich vor

### Prof. Dr. med. Peter Bräunig

Chefarzt des Departments für seelische Gesundheit

### Prof. Dr. med. Stephanie Krüger

Chefärztin des Zentrums für seelische Frauengesundheit und Ärztliche Leiterin der Tageskliniken

### Dr. med. Christoph Born

Oberarzt des Zentrums für affektive Erkrankungen

### Dr. rer. nat. Beate Brombacher

Leitende Psychologin der Psychiatrischen Institutsambulanz – Schwerpunkt bipolare Störungen

### Tom Dreßler

Psychologin in der PIA – Schwerpunkt bipolare Störungen

### Dirk Epplen

Assistenzarzt

### Marc Gutsche

Ergotherapeut

### Yvonne Päsler

Fachkrankenschwester in der PIA – Schwerpunkt bipolare Störungen

### Bettina Schapitz-Hevecke

Fachkrankenschwester in der Tagesklinik

### Silke Weber

Assistenzärztin

### Yvonne Zeisig

Leitende Psychologin der Tagesklinik für bipolare Störungen



### Wie komme ich zum Vivantes Humboldt-Klinikum?

U8 Rathaus Reinickendorf, 15 Gehminuten entfernt  
Bus 220 ab Rathaus Reinickendorf (Ausgang Finanzamt Reinickendorf) bis Humboldt-Klinikum  
Bus 124 ab Alt-Tegel bis Gorkistraße/Am Nordgraben, 5 Gehminuten entfernt

Parkplätze vor dem Klinikum sind vorhanden.

### Anmeldung unter:

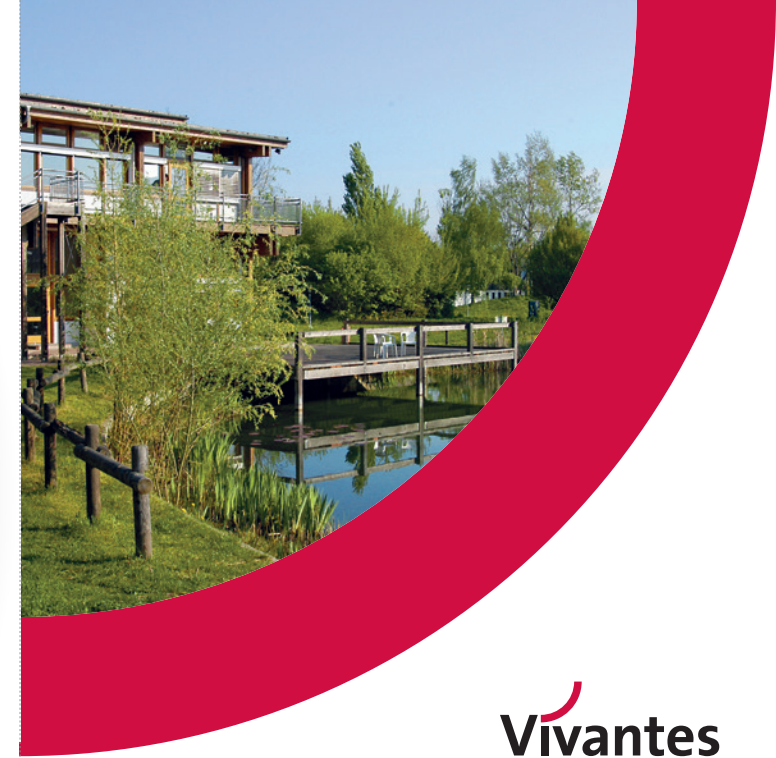
Tel. 030 130 12 2468

[pia-bipolar.huk@vivantes.de](mailto:pia-bipolar.huk@vivantes.de)

Vivantes  
Humboldt-Klinikum  
Tagesklinik und Institutsambulanz –  
Schwerpunkt Bipolare Störungen  
Department für seelische Gesundheit  
Am Nordgraben 2  
13509 Berlin

[www.vivantes.de](http://www.vivantes.de)

2017-02-23



**Vivantes**

## Behandlungsangebote für Patienten mit bipolaren Störungen

Tagesklinik und  
Psychiatrische Institutsambulanz  
am Vivantes Humboldt-Klinikum

### Informationen für Patienten



**Vivantes  
Humboldt-Klinikum**

**bipolaris**  
Manie & Depression Selbsthilfevereinigung  
Berlin-Brandenburg e. V.

## Was ist eine bipolare Störung?

Die bipolare Störung wurde früher manisch-depressive Erkrankung genannt. Sie ist gekennzeichnet durch das wechselnde oder gleichzeitige Auftreten sogenannter manischer oder hypomanischer Phasen und depressiver Phasen.

Hauptmerkmal einer **Manie** ist eine deutlich gehobene oder gereizte Stimmung, die mindestens eine Woche lang besteht. Daneben können weitere Beschwerden auftreten wie:

- Tatendrang und Ruhelosigkeit: Viele Dinge werden angefangen, ohne sie zu beenden.
- Vermindertes Schlafbedürfnis: Trotz weniger Stunden Schlaf fühlt man sich ausgeruht.
- Rededrang: Reden ohne Punkt und Komma.
- Gedankenrasen: Ideen rasen durch den Kopf, die alle verbalisiert oder umgesetzt werden müssen.
- Leichtsinniges oder rücksichtsloses Verhalten (z. B. riskante Überholmanöver, ungeschützter Geschlechtsverkehr)
- Verlust normaler sozialer Hemmungen (z. B. Eigentum verschenken, verschwenderische Geldausgaben)
- Konzentrationsschwierigkeiten und leichte Ablenkbarkeit
- Gesteigertes Selbstvertrauen, bis hin zu Größenideen (z. B. die Überzeugung haben, man sei Gott oder der Weltherrscher)

Wichtigstes Kennzeichen einer **Hypomanie** ist die an mindestens vier aufeinanderfolgenden Tagen deutlich gehobene oder gereizte Stimmung. Darüber hinaus können auch einige der oben beschriebenen manischen Kennzeichen auftreten, allerdings in geringerer Ausprägung, sodass der Alltag noch zu bewältigen ist.

Die Hauptmerkmale einer **Depression** sind:

- Gedrückte Stimmung
- Interessen- und Freudlosigkeit an fast allen Aktivitäten
- Verminderung des Antriebs
- Minderwertigkeitsgefühle oder Gefühle der Wertlosigkeit
- Appetitverlust
- Schlafstörungen
- Lebensüberdruß/Suizidgedanken

Von einer Depression spricht man dann, wenn die genannten Symptome mindestens zwei Wochen anhalten.

## Unser Angebot

Unser ambulantes Behandlungsprogramm verbindet Psychopharmakotherapie, Psychoedukation sowie verschiedene psychotherapeutische Ansätze miteinander.

**Ziele** unseres Behandlungsprogramms sind unter anderem:

- Wissensvermittlung (Psychoedukation)
- Stimmungsstabilisierung
- Nachhaltiger Rückfallschutz (unter anderem Erstellung eines Krisenplans)
- Medikamentöse Einstellung bzw. Optimierung

Wir verfolgen einen triadischen Behandlungsansatz: Betroffene mit einer bipolaren Störung, deren Angehörige, Peer-Berater sowie das Behandlersteam sitzen bei uns in einem Boot!



## Unsere Behandlungsmodule

### Diagnostikmodul

- Nach einem ersten Kontakt erfolgt eine fünftägige Diagnostik- und Vorbereitungsphase. In dieser Zeit finden umfangreiche medizinische Untersuchungen und psychologische Testungen statt. Dabei kommen unter anderem strukturierte klinische Interviews, Verhaltens- und Lebensstilanalysen (Mikro- und Makroanalysen) wie auch Life-Charts und anamnestische Befunde durch Ihre Angehörigen zum Einsatz.

### Entscheidungsmodul

- Unter Einbeziehung aller gewonnenen Informationen wird sodann die pharmakologische und psychologische Therapie gemeinsam mit Ihnen geplant und eingeleitet.

### Behandlungsmodul

- Wahlweise als Patient unserer Tagesklinik oder unserer PIA – Schwerpunkt bipolare Störungen wählen Sie Therapiemodule aus, die auf Ihre individuellen Bedürfnisse und Vorkenntnisse abgestimmt sind (Basis- versus Aufbauprogramm).
- Unser **Basisprogramm** richtet sich dabei an Patienten, die erst kürzlich erkrankt sind oder erst kürzlich von ihrer bipolaren Störung erfahren haben. Demgegenüber können Patienten mit langjähriger Diagnoseerfahrung an unserem **Aufbauprogramm** teilnehmen.
- Basis- und Aufbauprogramm beinhalten neben einer medikamentösen und psychotherapeutischen Behandlung auch Beratung durch Betroffene (Peer-Beratung), Lifestyle-Beratung, Ergo- und Musiktherapie, achtsamkeits- und entspannungsbasierte Techniken.

### Angehörigenseminare

Darüber hinaus bieten wir fortlaufend **Angehörigenseminare** an.

## Kommen Kosten auf mich zu?

Die Kosten für die Behandlung übernehmen die Krankenkassen. Wir beraten Sie gern bei der Klärung der Kostenübernahme durch Ihre Krankenkasse.